

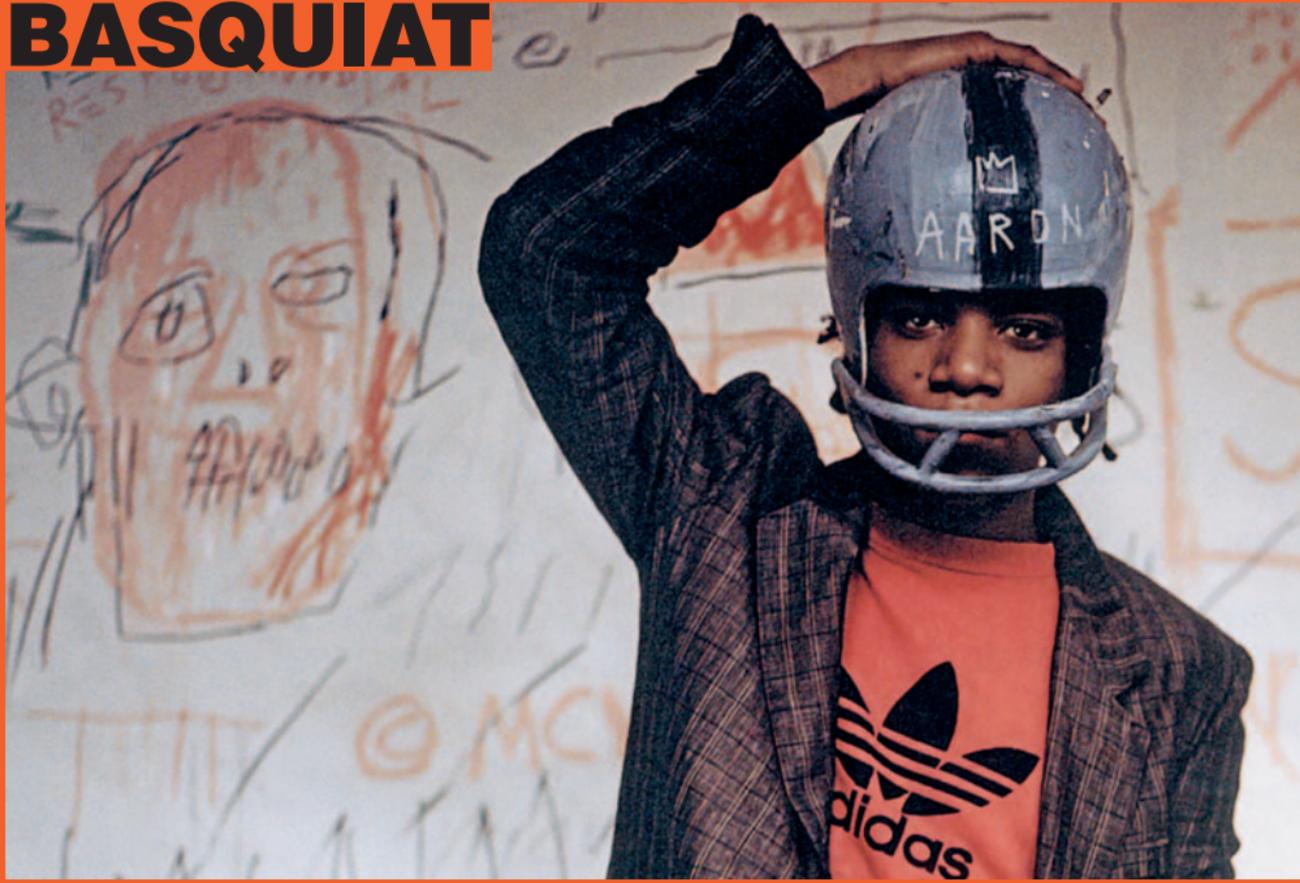
2018

SCHIRN

KUNSTHALLE

FRANKFURT

BASQUIAT



16. FEB. - 27. MAI 2018

BASQUIAT. BOOM FOR REAL

Jean-Michel Basquiat zählt heute zu den bedeutendsten Malern des 20. Jahrhunderts. Mehr als dreißig Jahre nach seiner letzten Präsentation in einer öffentlichen Institution in Deutschland widmet die SCHIRN dem US-Amerikaner eine Überblicksausstellung – in Kooperation mit dem Barbican Centre, London. Im New York der 1970er-Jahre hinterließ Basquiat mit Al Diaz unter dem Pseudonym SAMO© auf Häuserwänden Graffiti-Nachrichten, zeichnete mit seinem eigenen Blut, collagierte Baseball- und Postkarten, kreierte seine eigene Kleidung, malte auf Türen, Möbeln und auf improvisierten, riesigen Leinwänden. Basquiat arbeitete mit vielen Künstlern seiner Zeit zusammen, u. a. mit Andy Warhol und Keith Haring. Aus der sich

im Lower Manhattan versammelnden Kreativszene des Post-Punk-Undergrounds eroberte Basquiat die Kunstwelt und erhielt 1982 als bislang jüngster Teilnehmer in der Geschichte der documenta internationale Anerkennung. Seine lebendige, rohe Bilderwelt entspringt einer Belesenheit, die sich in großen Schrift- und Textfragmenten durch das gesamte Werk bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1988 zieht. Die SCHIRN versammelt herausragende Gemälde, Zeichnungen, Notizbücher und Objekte aus öffentlichen wie privaten Sammlungen sowie seltene Filme, Fotografien, Musik und Archivmaterial. In den rund 100 Exponaten werden erstmals Basquiats Vielseitigkeit und die Einflüsse aus einem breiten politischen und kulturellen Umfeld sichtbar.

POWER TO THE PEOPLE



21. MÄRZ - 27. MAI 2018

POWER TO THE PEOPLE. POLITISCHE KUNST JETZT

Die Demokratie scheint in der Krise, die Ära der Postdemokratie bereits angebrochen. Die Symptome dafür sind vielfältig: populistische Führer, Fake News, Rückfall in autokratische Strukturen, totalitäre Propaganda, Neoliberalismus. Dennoch ist seit einiger Zeit spürbar, dass sich die Gesellschaft wieder politisiert. Und auch die Künstler erheben zunehmend Einspruch. Sie schaffen Werke, die sie als Instrumente der Kritik verstehen und die ausdrücklich politisch motiviert sind. In einer großen Ausstellung bringt die SCHIRN künstlerische Positionen zusammen, die sich als Seismografen des politischen Handelns der Gegenwart lesen lassen. Dabei liegt der Fokus auf grundsätzlichen Fragen und der Auseinandersetzung mit Phänomenen und Möglich-

keiten politischer Beteiligung. In den Arbeiten werden Haltungen infrage gestellt, Formen des Protests abgebildet und künstlerisches Engagement ins Visier genommen. Installationen, Fotografien, Videos, Gemälde und Skulpturen von Phyllida Barlow, Andrea Bowers, Julius von Bismarck, Sam Durant, Omer Fast, Adelita Husni-Bey, Hiwa K, Ahmet Ögüt, Rirkrit Tiravanija oder Forensic Architecture dokumentieren das langsame Auflösen demokratischer Errungenschaften ebenso wie den Druck der neuen Massenbewegungen. Sie analysieren Herrschaftsdiskurse, bieten nonkonformistische Einwürfe, entwickeln Strategien des Widerspruchs oder geben die einfallsreichen Wege der neuen Protestkultur wieder.

NEİL BELOUFA

23. AUG.-28. OKT. 2018



NEÏL BELOUFA

Die SCHIRN wird zur Bühne – in einem einmaligen Projekt des vielfach ausgezeichneten Video- und Installationskünstlers Neïl Beloufa. In verschiedenen Räumen außerhalb der klassischen Ausstellungsflächen errichtet er Szenarien für seine neuesten Arbeiten. Zentrum und Ausgangspunkt ist der Film. Dessen Grundelemente wie Set-Design, Licht, Schnitt und Perspektive wendet er auch für die Entwicklung seiner Bilder, Skulpturen und Installationen an. So entstehen Gemeinschaftswerke, die die Position und die Perspektive eines einzelnen Autors aufheben. Beloufa schafft Situationen, in denen die Protagonisten von Dingen sprechen, die existieren könnten oder auch nicht. In einem nächsten Schritt wiederholen sich diese Situationen, als ob jemand sie noch beobachten würde – die Fiktion, der

Kommentar zur Fiktion und schließlich der Kommentar auf die Herstellung einer Fiktion werden miteinander künstlerisch kombiniert. Von seiner eigenen Wahrnehmung irritiert, kann der Betrachter schließlich zwischen wahr und falsch nicht mehr unterscheiden. Neïl Beloufa lebt und arbeitet in Paris. Er studierte u. a. an der dortigen École Nationale Supérieure des Beaux-Arts und der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs sowie am California Institute of the Arts, Valencia (USA), und der Cooper Union, New York. Seine Kunst wurde bisher in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, u. a. im K11 in Schanghai, im Museum of Modern Art in New York sowie im ICA, Institute of Contemporary Arts, London, und im Palais de Tokyo in Paris.

DER KÖNIG DER TIERE



25. OKT. 2018 - 27. JAN. 2019

DER KÖNIG DER TIERE. WILHELM KUHNERT UND DAS BILD VON AFRIKA

Wie kein anderer Maler zu seiner Zeit hat Wilhelm Kuhnert die Vorstellung von Afrika geprägt. Als einer der ersten europäischen Künstler bereiste der Maler zwischen 1891 und 1912 die noch weitgehend unerforschten deutschen Kolonien in Nord- und Ostafrika. Unter teils widrigen Umständen erstellte er Skizzen der dortigen Tier- und Pflanzenwelt. Sie dienten ihm als Vorlagen für seine monumentalen Gemälde, die er später in seinem Berliner Atelier anfertigte und mit großem Erfolg international ausstellte. Kuhnert zeichnete sich durch ein fast schon wissenschaftliches Vorgehen aus: Er erfasste das Charakteristische der Tiere wie der sie umgebenden Landschaft auf genaueste Weise. Nicht ohne Grund wurden seine Darstellungen in zoologischen Büchern wie Brehms Tierleben ebenso verbreitet wie

auf Schulwandbildern oder Schokoladenverpackungen von Stollwerck. Obwohl Wilhelm Kuhnert zu den meistgesammelten akademischen Malern gehört, ist er einer großen Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Die SCHIRN präsentiert nun die erste umfassende Retrospektive zu seinem Leben und Werk. Die Ausstellung vereint neben Studien und Gemälden aus europäischen und amerikanischen Museen, Privatsammlungen und dem Nachlass Kuhnerts auch zahlreiche Druck- und Werbegrafiken sowie Publikationen des Künstlers. Dabei wird Kuhnerts Schaffen nicht nur als Spiegel der Kunst- und Naturwissenschaftsgeschichte verstanden, sondern auch vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über den Umgang mit der kolonialen Vergangenheit Deutschlands beleuchtet.

WILDNIS



1. NOV. 2018 - 27. JAN. 2019

WILDNIS

Die Wildnis kehrt zurück in die Kunst! Und das in Zeiten, in denen die weißen Flecken auf den Landkarten weitgehend verschwunden sind und ein unberührter Naturzustand fast nur noch in Form von ausgewiesenen Reservaten existiert. Die Suche nach den letzten freien Plätzen, die Expedition als künstlerische Form, posthumane Visionen einer unbevölkerten Welt prägen die Arbeit vieler zeitgenössischer Künstler ebenso wie die Neuverhandlung des Verhältnisses von Mensch und Tier. Die SCHIRN widmet dieser wiederkehrenden Faszination eine umfassende Themenausstellung, in der Kunstwerke von 1900 bis zur Gegenwart präsentiert werden. Bedeutende Arbeiten von rund 30 Künstlern – von Henri

Rousseau bis heute – beleuchten das Phänomen Wildnis nicht in erster Linie ikonografisch, sondern auch als Prinzip und Motor künstlerischen Schaffens. Das Wilde, Ungezügelmte, nicht Kultivierte hat Künstler seit Beginn der ästhetischen Moderne immer wieder in ihren Bann gezogen. „Wildnis“ diente dabei immer auch als Projektionsfläche für das Andere und das Fremde, für die Sehnsucht nach einem ursprünglichen Leben jenseits der Grenzen der Zivilisation. Im heutigen Zeitalter des Menschen scheint die Utopie eines von Kultur und menschlichem Einfluss fernen Naturzustands überholt. Die Auseinandersetzung mit tradierten Bildern und Fiktionen von Wildnis aber erweist sich als lebendiger denn je.

MARIA LOBODA



16. NOV. 2018 - 10. FEB. 2019

MARIA LOBODA

Der Schlüssel zu Maria Lobodas rätselhaften Botschaften ist der zweite Blick. Denn eine militärische Formation aus Bäumen, ein Binärcode aus Serviettenringen oder sprechende Blumenbouquets sind erst einmal nur geheimnisvoll. Die Künstlerin überträgt mit ihren Readymade-Objekten und Installationen im Raum längst vergangenes Wissen in die unmittelbare Gegenwart. Einer Archäologin gleich gräbt sie dafür in der Kulturgeschichte, befasst sich mit archaischen Vorstellungen und vermeintlichen Wahrheiten zur Ordnung der Welt. Für die SCHIRN wird Loboda ein neues Projekt entwickeln und in der frei zugänglichen Rotunde präsentieren. Dabei wird sie in

ihrem künstlerischen Ansatz dem Gegensatz zwischen Form und Inhalt folgen: Mit schlichter Ästhetik und Sparsamkeit der Mittel verstärkt sie die poetische Wirkung ihrer Skulpturen und Rauminstallation. Maria Loboda lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte von 2003 bis 2008 bei Mark Leckey an der Städelschule in Frankfurt am Main und war bereits weltweit in Gruppen- und Einzelausstellungen vertreten, u. a. in der Kunsthalle Basel, im IAC – Institut d'art contemporain in Villeurbanne, in The Power Plant in Toronto, in den Kunstvereinen Braunschweig und Bielefeld sowie im Museo Reina Sofia, Madrid. Darüber hinaus nahm Loboda an der documenta 13 teil.

DOUBLE FEATURE

JEDEN LETZTEN MONTAG IM MONAT



DOUBLE FEATURE

Eine Arbeit aus dem eigenen Werk, gefolgt von einem Lieblingsfilm – das ist das Motto von Double Feature. Seit über fünf Jahren präsentieren sich internationale Film- und Videokünstler in diesem Forum der SCHIRN. Gezeigt wurden bereits Filme und Videos von über 50 Gästen. Double Feature versteht sich als Plattform für verschiedene Tendenzen und Ausdrucksformen der Film- und Videoproduktion, die spätestens durch die Digitalisierung als eigenständige Kunstform gilt. Im Gespräch mit den beiden SCHIRN-Kuratoren Katharina Dohm und Matthias Ulrich sowie mit Gastkuratoren geben die eingeladenen Künstler jeweils am letzten Montag im Monat umfassenden

Einblick in ihr Schaffen und insbesondere in ihr filmisches Interesse. Im Jahr 2018 erwarten das Publikum u. a. Beiträge von Lili Reynaud-Dewar, Gery Georgieva, Holly Zausner und Amie Siegel. Die Videoarbeiten und Gespräche mit bisher beteiligten Künstlern wie etwa Monira Al Qadiri, Eli Cortiñas, Beatrice Gibson, Timur Si-Qin, Pilvi Takala, Tris Vonna-Michell und Andrew Norman Wilson sind unter dem Titel „Double Feature Conversations“ über den YouTube-Kanal der SCHIRN abrufbar. Das SCHIRN MAGAZIN bietet zudem mit dem redaktionellen Schwerpunkt Video Art regelmäßig diskursive Beiträge, die die Reihe Double Feature begleiten.

VIEL ZU ENTDECKEN



ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Dienstag 17 Uhr, Mittwoch und Donnerstag
19 und 20 Uhr, Freitag 11 Uhr, Samstag und
Sonntag 16 und 17 Uhr

KINDERSTUNDEN

Zu jeder Ausstellung bietet die SCHIRN kindgerechte Führungen und Workshops an. Ob mit den Kleinsten zur Kinderstunde XS, zur Handpuppenführung oder zum Geschichtenerzähler (alle ab 4 Jahren) oder mit den Schulkindern zur Familienführung (ab 6 Jahren).

Immer sonntags um 11 und 15 Uhr

OHNE ANMELDUNG

SCHIRN STUDIO KURSE

Die aufeinander aufbauenden kunstpraktischen Kurse vermitteln Themen und Techniken der bildenden Kunst. Ausgehend vom Inhalt der Ausstellungen werden sich Kinder und Jugendliche mit jeweils einer Art der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeit beschäftigen. Die Kurse berücksichtigen in Konzeption und Anleitung das Alter der Teilnehmer.

MIT ANMELDUNG

INDIVIDUELLE FÜHRUNGEN

Wir beraten Sie gern!

TEL 069.29 98 82-112

FUEHRUNGEN@SCHIRN.DE

MINISCHIRN

Die MINISCHIRN ist ein kreativer Erlebnis- und Erfahrungsraum für Kinder ab 3 Jahren bis Grundschulalter. Während Sie als Erwachsene die Ausstellungen der SCHIRN genießen, erobern die Kinder die Welt der Farben, Formen und Strukturen. Alle Infos unter:

WWW.SCHIRN.DE/MINISCHIRN

Anmeldung für Gruppen

TEL 069.29 98 82-112

MINI@SCHIRN.DE

SCHIRN MACHT SCHULE

Wählen Sie aus unserem vielfältigen Programm für Schulklassen das passende Angebot für Ihre Jahrgangsstufe aus.

TEL 069.29 98 82-112

FUEHRUNGEN@SCHIRN.DE

KUNST BRAUCHT FREUNDE



SCHIRN FREUNDE

Große Projekte hängen heute mehr denn je von Menschen ab, die diese Arbeit unterstützen. Von Freunden und Förderern, die das Erleben eindrucksvoller Ausstellungen und der begleitenden Veranstaltungen ermöglichen. Die SCHIRN FREUNDE sind aber nicht nur Unterstützer der SCHIRN, sondern auch geschätzte Besucher mit Insider-Vorteilen.

IHRE VORTEILE

- Exklusive Führungen mit Kuratoren und Experten
 - Persönliche Einladung zu den Eröffnungen
 - Freier Eintritt in alle Ausstellungen
 - Kunstreisen und vieles mehr
- Mitgliedsbeitrag **95 €** pro Jahr,
Studierende **30 €** pro Jahr

Ihr Kontakt

WWW.SCHIRNFREUNDE.DE

TEL 069.29 98 82-122

FREUNDE@SCHIRN.DE

SCHIRN CIRCLE

Spannende Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur? Networking mit jungen Kunstinteressierten? Komm in den CIRCLE, den jungen Freundeskreis der SCHIRN!

Dein Kontakt

WWW.SCHIRNCIRCLE.DE

TEL 069.29 98 82-122

CIRCLE@SCHIRN.DE

ADRESSE

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT,
Römerberg, 60311 Frankfurt am Main

KONTAKT

TEL 069.29 98 82-0, WELCOME@SCHIRN.DE

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag, Freitag–Sonntag 10–19 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag 10–22 Uhr

INFORMATIONEN

Auf unserer Website WWW.SCHIRN.DE finden Sie Informationen zu allen Ausstellungen, aktuelle Veranstaltungstermine, Online-Tickets, Videos, Publikationen und vieles mehr. Das Online-Magazin der SCHIRN mit Filmen, Interviews und Kolumnen finde Sie unter WWW.SCHIRNMAG.DE

FREE WIFI



IMPRESSUM © SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT DIREKTOR Philipp Demandt AUSSTELLUNGEN UND KURATOREN Glanz und Elend in der Weimarer Republik (Ingrid Pfeiffer, SCHIRN); Basquiat (Dieter Buchhart und Eleanor Nairne, Barbican Art Gallery, London); Power to the People (Martina Weinhart, SCHIRN); Neïl Beloufa (Matthias Ulrich, SCHIRN); Der König der Tiere (Philipp Demandt und Ilka Voermann, SCHIRN); Wildnis (Esther Schlicht, SCHIRN); Maria Loboda (Matthias Ulrich, SCHIRN); Double Feature (Katharina Dohm, Matthias Ulrich, SCHIRN) REDAKTION Pamela Rohde, Johanna Pulz, Luise Bachmann, Isabel Stamm, Heike Stumpf, Laura Heeg, Irmi Rauber GESTALTUNG Felix Kosok LEKTORAT Dorothee Köhler ÜBERSETZUNG Jeremy Gaines LITHO Herbert Gärtner, ORT Studios Frankfurt GmbH BILDNACHWEISE Dodo, Logenlogik (für die Zeitschrift Ullk), 1929, Privatsammlung Hamburg, Foto: © Krümmer Fine Art; Edo Bertoglio, Jean-Michel Basquiat wearing an American football helmet, 1981, Foto: © Edo Bertoglio, courtesy of Maripol Artwork: © VG Bild-Kunst Bonn, 2018 & The Estate of Jean-Michel Basquiat, Licensed by Artstar, New York; Phyllida Barlow, untitled: 100banners2015, 2015 © The artist, Courtesy Hauser & Wirth, Photo: Stefan Altenburger Photography; Neïl Beloufa, Néolibéral, Galerie Balice Hertling, 2015, © The artist, Foto: Aurélien Mole; Wilhelm Kuhnert, Elefanten, 1917, JKM Collection®, National Museum of Wildlife Art. Requested loan; Henri Rousseau, Le lion, ayant faim, se jette sur l'antilope, 1898–1905, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung Beyeler, Foto: Robert Bayer, Basel; Maria Loboda, Ah, Wilderness, 2010–2014 (Detail), pine, spruce, Douglas fir, cedar, birch, beech, oak and alder, Edition of 3 © The artist, Courtesy Maisterravalbuena; Double Feature, Kinovorhang in der SCHIRN, gestaltet von Judith Hopf © SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT; Fotos mit Personen: Dirk Beichert, Norbert Miguletz, Dirk Ostermeier